

Bei der Deutschen Post haben neben den körperlichen Erkrankungen auch die psychischen Be- und Überlastungen stark zugenommen und damit den Krankenstand in die Höhe getrieben. Im Unternehmen sind insbesondere die Zusteller, die Be- und Entlader, die Sortierkräfte und die Fahrer starken körperlichen Belastungen ausgesetzt. So haben diese oftmals Gewichte zu heben und zu transportieren, zum Beispiel im Hinblick auf Pakete, Behälter, Paletten und Rollwagen, die die festgelegten Richtwerte bei Weitem überschreiten.

Im besonderen Maße gilt dies natürlich für die weiblichen Beschäftigten in den Brief- und Paketzentren. Hier wurden zig Millionen Euro investiert, um die Brief- und Paketzentren mit neuen leistungsstarken Maschinen auszurüsten. So weit, so gut! Zu einer Entlastung der Mitarbeiter hat das jedoch nicht geführt. Diese schufteten Tag für Tag und Nacht für Nacht im Akkord und heben dabei zum Teil überschwere Postkisten und Pakete, bis der Rücken nicht mehr mitmacht! Im Bereich der Zustellung sieht es nicht viel besser aus. Auch hier hat die körperliche Belastung durch die Sendungsgewichte stark zugenommen. Und auch hier sind die Frauen besonders betroffen.

Gewichtsgrenzen werden nicht beachtet

Es gehört mittlerweile schon zum Alltag in den Niederlassungen, dass die bestehenden Gewichtsgrenzen für das manuelle Heben und Tragen von Lasten, die sogar nach Geschlecht und Alter unterteilt sind, einfach nicht beachtet werden.

So ist auf der Internetseite der Unfallkasse Post und Telekom (UK PT), www.ukpt.de, unter anderem nachzulesen, dass das Merkblatt zur Berufskrankheit Nr. 2108 die aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Grenzwerte als Richtwerte für häufiges (körpernahes) Heben und Tragen von Lasten vorsieht:

Alter	Frauen (Last in kg)	Männer (Last in kg)
15-17 Jahre	10	15
18-39 Jahre	15	25
Ab 40 Jahre	10	20

Als Richtwert für häufiges Heben und Tragen wird dort „mehr als dreimal in der Stunde bei jeweiligen Gehstrecken von bis zu fünf Metern“ definiert. Das Heben und Tragen von Lasten bis zu zehn Kilogramm für Männer und bis zu fünf Kilogramm für Frauen wird als unkritisch gesehen.

Bei Postfahrrädern darf das zulässige Gesamtgewicht des Fahrrads (Eigengewicht des Rades, Zuladung und Eigengewicht des Fahrers) 200 Kilogramm nicht überschreiten.

Alternsgerechte Arbeitsplätze schaffen

Die DPVKOM-Bundesfrauengruppe will nicht, dass die Anzahl chronisch kranker Beschäftigter weiter zunimmt. Deshalb fordern wir die Deutsche Post AG auf, die Arbeitsplätze besonders für die vielen Frauen in den Brief- und Paketzentren so zu gestalten, dass eine Arbeit bis zum Rentenalter ohne dauerhafte körperliche Schäden möglich ist. Darüber hinaus muss der Arbeitgeber seiner Verpflichtung gemäß § 5 des Arbeitsschutzgesetzes nachkommen.